



Marktplatz in Hamburg (Pferdemarkt)

wiesen. Sie sandten ihre Leute, nicht selten die eigenen Gesellen und Knechte mit Butten, Karren und Kraxen, die zum Transport des Geschirres dienten und nach denen ihre Träger und Führer „Höffenträger“, „Häfenkarner“ und „Kraxenhaffner“ genannt wurden, über Steyr ins Oberösterreichische. Dies brachte sie jedoch mit der Zunft in der Stadt Steyr in Konflikt. Ihren Leuten wurde das Geschirr von den Meistern in Steyr wiederholt mit Gewalt abgenommen oder zertrümmert. Der erste derartige Fall ereignete sich im Jahre 1599. Eine Beschwerde der Haager hierüber verweist auf deren „uralt berechtigte, auch in unerdencklich ruhiger possession über 100 Jahr gehabte Hanndtwerchsfreyheit.“ Als diese Reklamation ohne Erfolg bleibt, zitieren sie den Steyrern den XX. Artikel ihrer alten landesfürstlichen Freiheiten, wonach ihnen der Verkauf der Erzeugnisse mittelst Kraxenträgern „weil das Hanndtwerch so florieret“ gestattet sei und motivieren dies weiters: „Massen es die vernunft selbstn gibt, dass derley geschirr an ohrten, allwo derley werchhgenossen wohnen und allwo sie gueten tauglichen Tahen haben können, mit nuzen khein verschleiss habe, sondern dass commodum nur an ohrten gesuecht werden müesse, an welchen in mangl der Materialen nichts dergleichen aufgebracht werden khan“. Schließlich, als alles nichts fruchtet, spielen sie durch